

Drei Chöre gaben in der Winzerhalle ihr Bestes.

Am 14. Oktober veranstaltete der Männergesangverein Buggingen e.V. (MGV) in der Winzerhalle in Seefelden sein obligatorisches großes Herbstkonzert. Vor einem Jahr lud der MGV aber anstelle dieser Herbstveranstaltung zu einem Adventskonzert in der Katholischen Kirche ein. Dieser Auftritt war sehr erfolgreich, die eingenommenen Spenden konnten, wie angekündigt, zwei sozialen Einrichtungen in unserer Gemeinde überreicht werden; es wurde ausführlich berichtet.

Der gemischte Chor aus Vögisheim und die Chorgemeinschaft aus Gresgen folgten der Einladung des MGV. Nach dem Eröffnungslied „Unser täglich Brot“ des MGV, die Leitung hatte wie gewohnt Mathias Untch, begrüßte der Vorsitzende des MGV, Günther Schlenker, die Zuhörerinnen und Zuhörer insgesamt und besonders die Sängerinnen und Sänger der beiden Gastchöre. Reinhold Waldmann, in Vertretung von Bürgermeister Johannes Ackermann, Robert Merle, Ortsvorsteher von Seefelden und insbesondere die Abordnung des Untermarkgräfler Chorverbandes (UMCV) unter Führung ihres Präsidenten Dieter Kassa wurden ebenso herzlich willkommen geheißen, wie die Vertreter der Presse. Anschließend bedankte er sich bei den „Wein- und Rosenfreunden“ für ihren Einsatz bei der Bewirtung der Gäste.

Markus Kraft, der stellvertretende Vorsitzende führte, wie gewohnt mit guter Laune und einigen Informationen über die Lieder bzw. ihre Komponisten durch das Programm. Seine Recherchen brachten einige Überraschungen zu Tage. Zum Programm passende, humorige Gedichte fehlten nicht. Die Sänger des MGV ließen ein Heimatlied erklingen : „My Markgräflerland“, alles Schöne und Wichtige wurde hier im liebevollen Dialekt besungen.

Günther Schlenker nahm nun die Ehrung einiger Sänger für jahrzehntelange Mitgliedschaft im MGV oder die ununterbrochene Teilnahme an den Gesangveranstaltungen vor. Friedrich Fröhlin ist 50 Jahre Mitglied im MGV (heute leider verhindert), Rolf Müller, Artur Fuchs und Tobias Zeller sind seit 40 Jahren eng mit dem Gesang verbunden, Xaver Schätzle und Karlheinz Koch (heute ebenfalls verhindert) sind seit 25 Jahren gesanglich aktiv. Der Einsatz aller Geehrten für den Verein bei den verschiedensten Veranstaltungen wurde ausdrücklich und dankbar betont. Die Überreichung der Urkunden findet bei der nächsten offiziellen Gelegenheit statt. Das Publikum gab seiner Anerkennung durch lebhaften Applaus Ausdruck.

Nun wurden die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft Vögisheim auf die Bühne gebeten. Die musikalische Leitung hatte Beate Veres-Nonnenmacher inne, in deren Händen auch die Klavierbegleitung lag. Schöne, bekannte Lieder waren zu hören: „Rote Lippen soll man küssen“, „Griechischer Wein“, „Aber bitte mit Sahne“, „Wenn auch die Jahre vergehen“ und „Ich war noch niemals in New York“. Die Stimmen der Sängerinnen, begleitet von denen der Männer erfüllten den Saal. Das Ende der Darbietungen wurde mit dem bekannten Stück „Die kleine Kneipe“ erreicht, der Saal sang mit und spendierte lebhaften Beifall!

Ein zahlenmäßig kleinerer Männerchor, der Gesangverein Gresgen nahm Aufstellung. Seit 40 Jahren wird der Chor von ein und demselben Dirigenten geführt; Horst Riedacher. Was er aus den Männern herausholte, war schon bemerkenswert. Nicht nur, dass er praktisch alles während dem Dirigieren mitsang, nein, er bot auch Solo-Darbietungen mit einer beeindruckenden Stimme. Abwechselnd mit seinem Bruder Ralf Riedacher waren Lieder zu hören, die ein, in vielen Teilen, anderes Lieder- Repertoire des Gesangvereins erkennen ließen. Gemeinsam machten sie gesanglich auch einen Abstecher in die Schweiz. „Ich höre ein Lied im Winde wehen“ und die musikalische Geschichte „Die zwölf Räuber“ . „Rot sind die Rosen“ riss das Publikum zum

Mitsingen und Schunkeln mit. Es war insgesamt ein Klangerlebnis, wie man es nicht alle Tage hört. Der Applaus war beeindruckend!



Der gastgebende MGV präsentierte nun als dritter und letzter Chor, wieder unter akkurater Führung von Mathias Untch, das bekannte Musikstück „Über sieben Brücken musst Du geh´n“, begleitet von Peter Krafft an der Gitarre.

Grenzüberschreitend ging es dann weiter: „La Montanara – Das Lied der Berge“. „O sole mio“ – die weltbekannte italienische Melodie ließ alle Anwesenden mitsingen. Markus Kraft erinnerte daran, dass dieses Lied bei den Olympischen Spielen 1920 in Antwerpen ersatzweise als italienische Nationalmelodie erklang, die Noten der Hymne lagen nicht vor.

Dann wurde in ein südwestlich gelegenes Land gewechselt: Spanien. Ein schmissiges Gesangsstück erklang: „Spanische Nächte“, gefolgt von „Andalusische Nächte“ einem Lied, das den Weg von der Tagesarbeit, den Besuch in der Taverne, die Liebe und den Mondschein beschrieb.

Die Chöre gemeinsam, auch Dieter Kassa schloss sich an, ließen das Trinklied „Von der Traube in die Tonne“ und zum Abschluss „Die Rose“, ein hoffnungsvolles aber auch ermahnendes Lied erklingen.

Die angekündigte Tombola erlebte nun einen Ansturm beim Abholen der Losgewinne: einige hundert Gegenstände der verschiedensten Art bekamen neue Besitzer. Die spendierfreudigen Bugginger hatten sich bei der Sammelaktion der Sänger wieder einmal selbst übertroffen. „EIN HERZLICHES DANKESCHÖN. Alle Gäste, aber auch alle am Gelingen des Abends Beteiligten waren zufrieden.

Winfried Oberlin (Schriftführer)